

**Zeitschrift:** An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft in Zürich  
**Band:** 40 (1838)

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

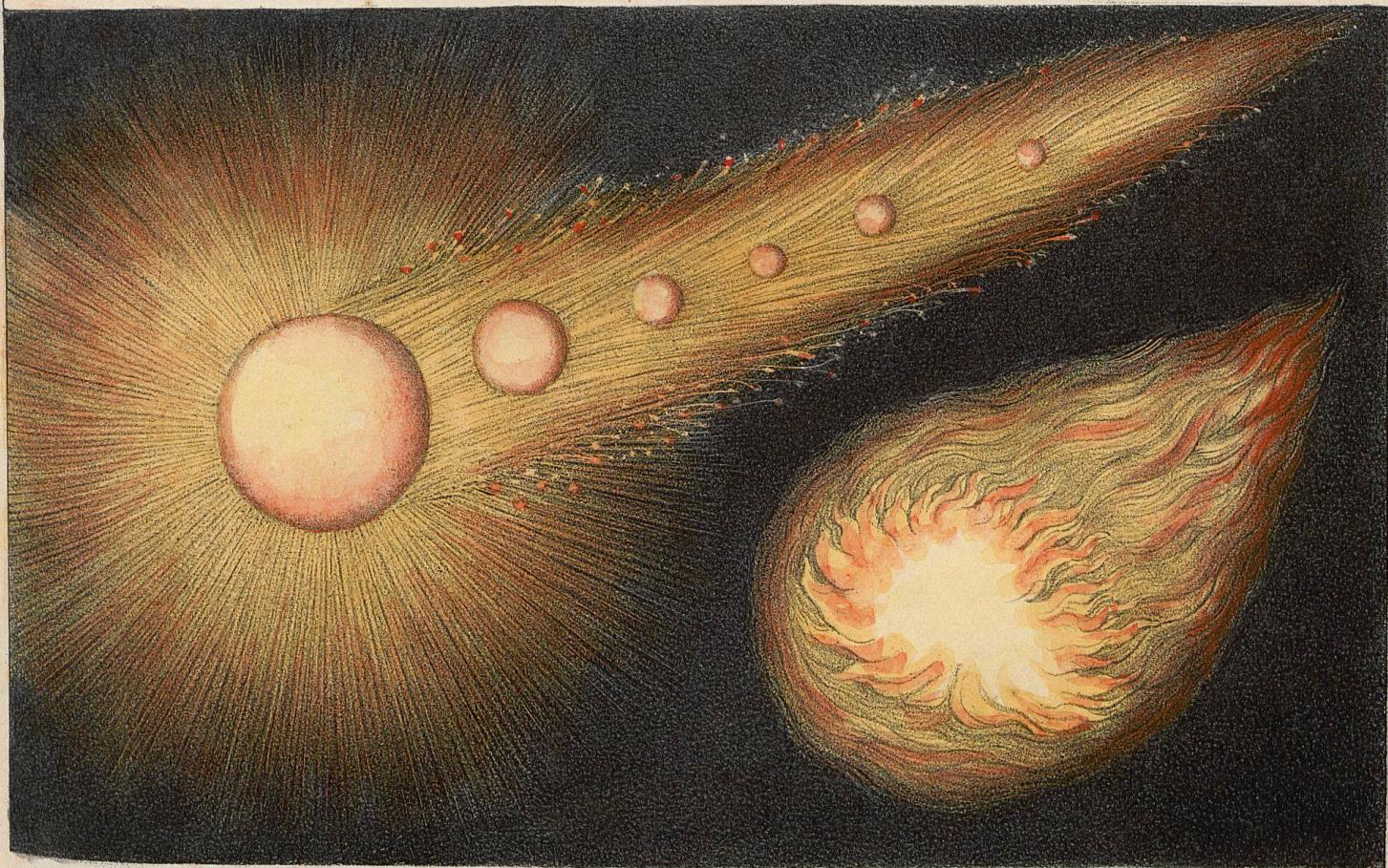
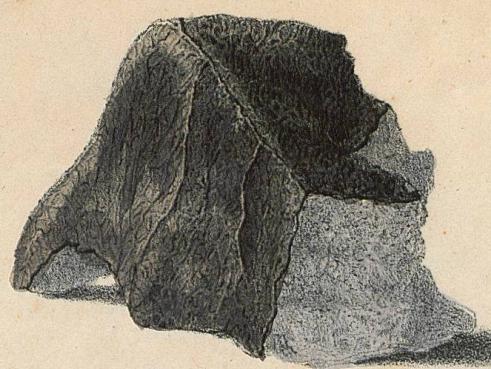
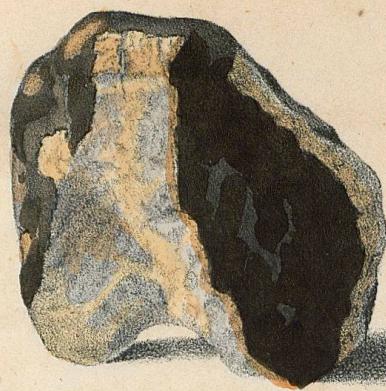
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

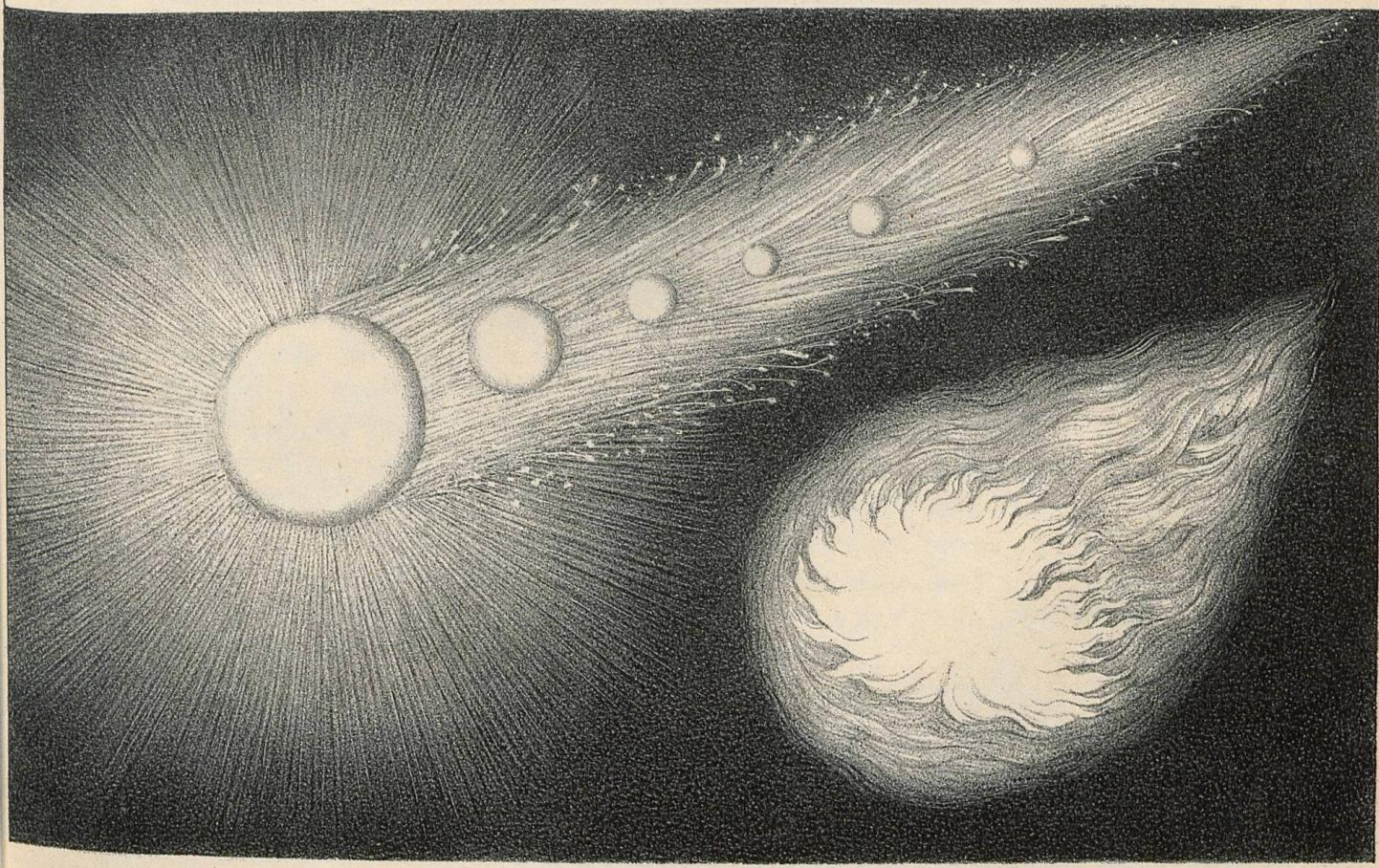
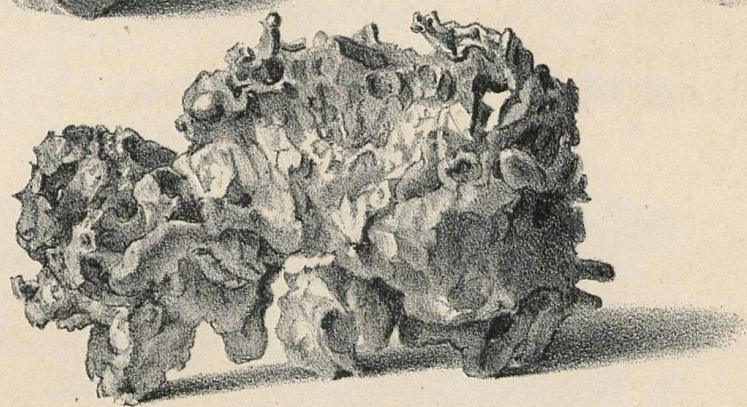
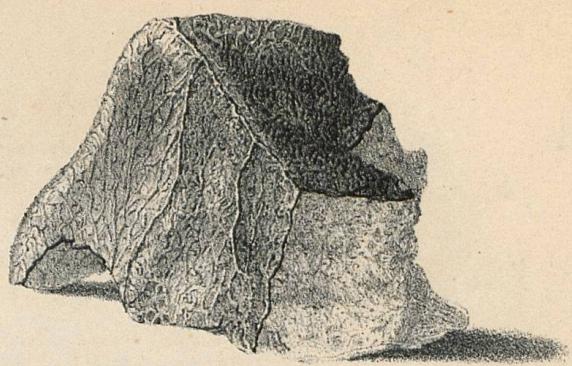
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





4.

5.

An

# die Bücherische Jugend

## auf das Jahr 1838.

Von der

### Naturforschenden Gesellschaft.

XL. Stück.

(v. Dr. Sen. Keller)

Seit Menschengedenken haben in kein einzelnes Jahr sich so viele außerordentliche Naturerscheinungen zusammengedrängt und die Beobachter je nach dem Stande ihrer Bildung entweder in Schrecken oder freudiges Erstaunen gesetzt, wie in dem verflossenen. Nordlichter, ein in unsrern Gegenden so seltenes Phänomen, haben uns zu wiederholten Malen durch ihren milden Schein ein herrliches Schauspiel gewährt; Feuerkugeln sind, einen gewaltigen Schwef nach sich ziehend, über unsere Berge weggeflogen, und haben durch ihr blendendes Licht die Nacht in Tag verwandelt. Zwei Male ist von ausgebreiteten Erdbeben unser Land heftig erschüttert und auch der Freund erhabener Naturscenen durch die Ungewissheit des Ausganges in Bangigkeit versetzt worden.

Der Glaube des Volkes hat alle diese Erscheinungen nicht nur in einen räthselhaften Zusammenhang gebracht und unter ihnen eine Verbindung gefunden, die bis jetzt die scharfsinnigsten Naturforscher nicht zu entdecken vermochten, sondern in jedem auch ein Vorzeichen künftiger Witterungsverhältnisse erblickt. Ohne allen Zweifel seid auch Ihr, liebe Jugend! auf diese Ereignisse aufmerksam gewesen, und habet begierig Allem zugehört, was darüber gesagt wurde. Vieles ist Euch nicht klar geworden oder unbegreiflich vorgekommen, und Ihr wünschtet nähere Auskunft zu erhalten. Wir glauben Euch deshalb einen nicht unangenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir in diesen Blättern Euch die Ansichten derjenigen Naturforscher mittheilen, welche seit längerer Zeit diese Erscheinungen zum Gegenstand ihrer sorgfältigsten Untersuchungen machten. Für dieses Mal müssen wir uns jedoch auf die Beschreibung einer derselben beschränken.